

~~Handwritten text~~
Hilf mir das zu verstehen

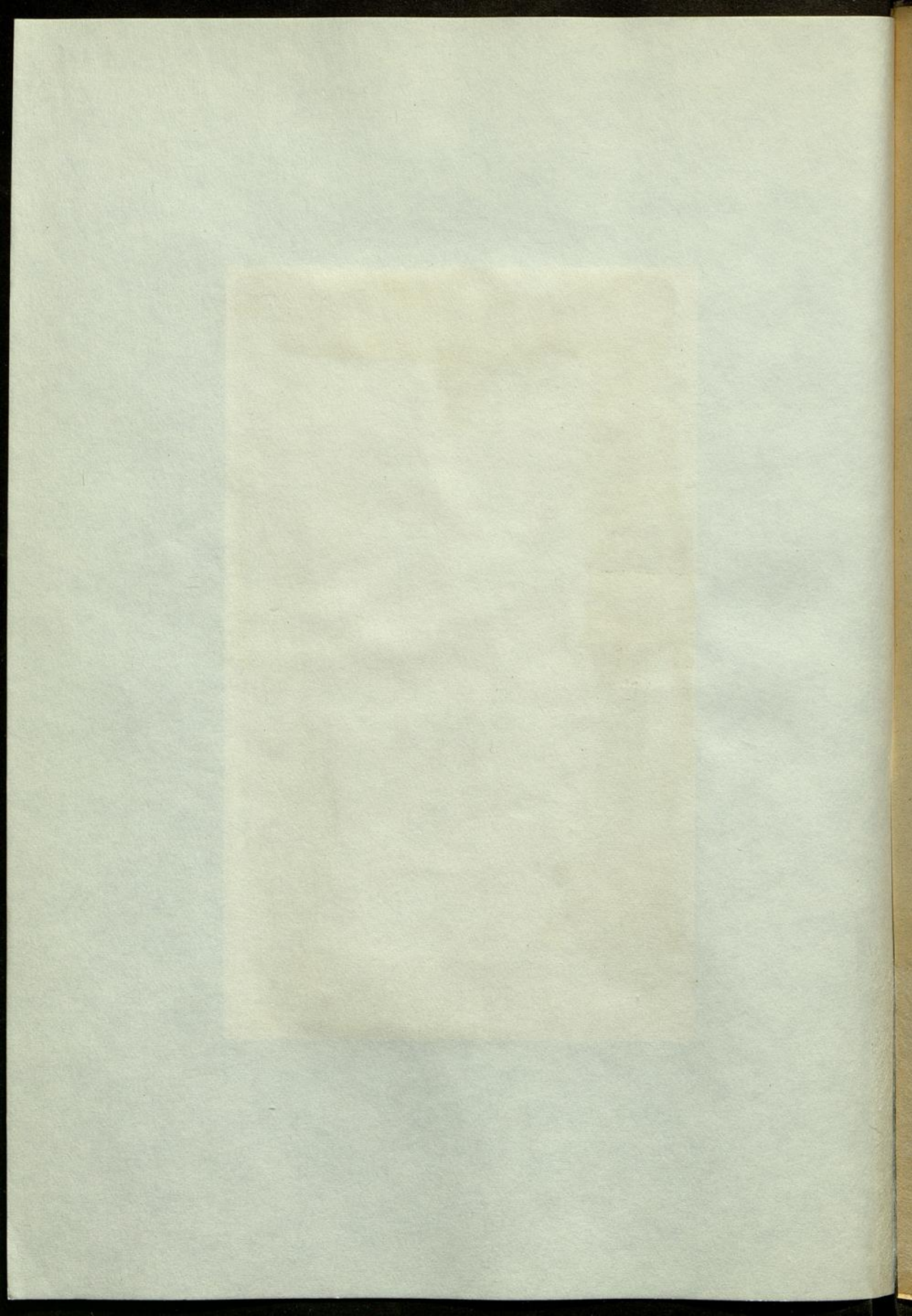
(Handwritten note)

Handwritten text, possibly a list or notes, including the phrase "(Hilf mir das zu verstehen)".

Handwritten text, possibly a list or notes, including the word "an" at the end.

Handwritten text, possibly a signature or initials.

Handwritten text, possibly a list or notes, including the word "Handwritten text" at the end.



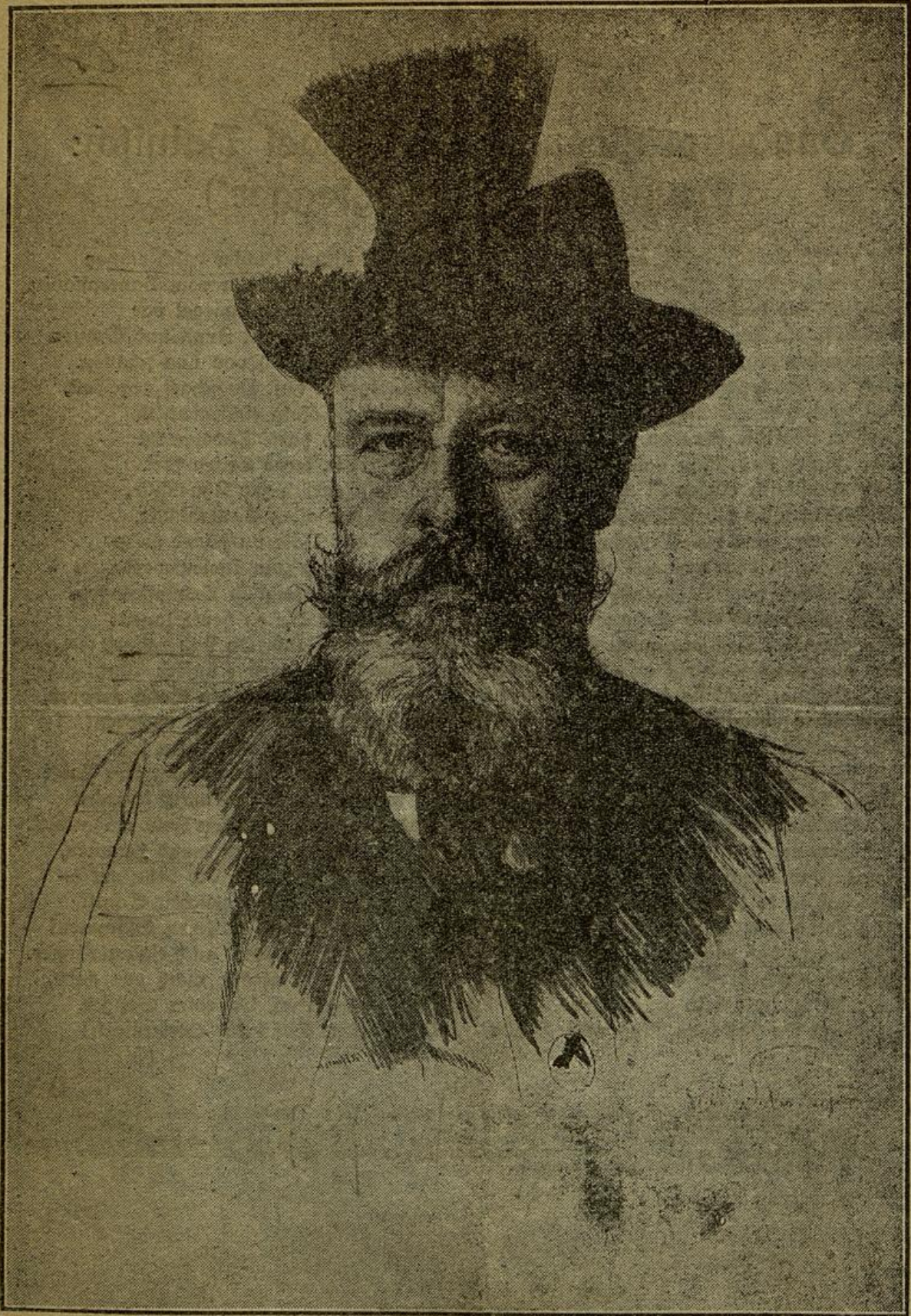
CJ

Bundespräsident Dr. Michael Hainisch: Bruch an Peter Rosegger*).

Die Nacht, sie schwindet, es will tagen,
Graublauer Nebel zieht umher,
Und nur die höchsten Spitzen ragen
Gleich Inseln aus dem weiten Meer.
Ein Leichentuch, das ausgeweitet
Sich um ein feures Wesen breitet?
Fast scheint das Gleichnis auch zu passen!
Verödet liegt die Alpe da,
Viel Häuser sind schon ganz verlassen,
Kein menschlich Wesen ist mehr nah.
Vertrieben wird die Rinderherde,
Damit das Land zur Wildnis werde.
Nur unten in dem weiten Tale,
Da zeigt sich noch Behaglichkeit.
Indes es ist bloß eitle Schale,
Ein schwacher Rest der guten Zeit.
Nur mag'res Vieh zieht aus zur Tränke,
Und Schenke reiht sich an an Schenke!
Kein Lärm vermindert die Idylle,
Und Pochen hat sie nicht gestört,
Der Hammer steht schon lange stille,
Wer früge noch, wem er gehört?
Oh, Steiermark, du Land voll Erz,
Der Hammer war dein pochend Herz!
Wie ist das Land so tief gesunken,
Wer hat es so herabgebracht?
Kein Feind war es, der siegestrunken
Mißbraucht hat seine größ're Macht.
Doch wie ich's drehe oder wende,
Es zeigt sich mir kein gutes Ende.
Da stiegst Du schlechtes Kind vom Lande

Zum deutschen Dichter rasch empor
Und hieltst als Sohn vom Bauernstande
Uns allen Deinen Spiegel vor,
Damit wir drin mit Angst und Grauen
Ein treues Abbild von uns schauen.
Viel Unrecht hast Du scharf gezeihelt,
In eh'rne Tafeln eingemeißelt
Ist manches harte Tadelswort
Und lebt in ferne Zeiten fort.
Du riefst zurück zur Ahnensitte,
Zurück zur alten Bauernhütte,
Damit das Volk an seiner Erde
Anfäng gleich zum Riesen werde.
Ob man Dir folgt in Zukunftstagen,
Wer könnte Dir es heute sagen?
Doch habe Dank, Du Bauernbrot,
Du gabst uns wieder unsern Mut.
Ein Volk, das Dich als Sohn geboren,
Ein solches Volk ist nicht verloren!
Drum wisse nur: wir halten fest,
Wenn auch der Sturm noch das Geäst
In manchem wilden Angriff schaukelt
Und List und Trug das Volk umgankelt.
Es soll uns fürder niemand hemmen,
— Wer helfen kann, der helfe mit —
Auf daß wir halten gleichen Schritt
Mit allen andren deutschen Stämmen!
Und währet der Kampf auch einmal länger,
Dann hilf uns wieder, mach uns stark,
Gott schütze Dich, Du edler Sänger,
Dich, besten Sohn der Steiermark!

*) Bundespräsident Dr. Hainisch, der als Besitzer der Herrschaft Raunern bei Spital am Semmering seit Jahrzehnten zu den angesehensten Gutsherren Steiermarks zählt, hatte die besondere Liebenswürdigkeit, unserer Festbeilage nicht nur sein Bild in Kehlertrockt nach einer Malierung Schmitters zu widmen, sondern uns auch ein Poem aus seiner Feder zur Verfügung zu stellen, das zum 70. Geburtstag Roseggers verfaßt, seiner prophetischen Gedanken wegen geradezu für die heutige schwere Zeit gedichtet scheint.



Bundespräsident Dr. Michael Hainisch in steirischer Nationaltracht
(Nach einer Radierung von Professor Ferdinand Schmuher)